

## Qualifikationsphase

Die folgenden Übersichtsraster enthalten sieben Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase der Sekundarstufe II und geben den Lehrkräften und SchülerInnen einen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr.

Im Raster sind alle Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte, die konkretisierten Kompetenzen (geteilt in rezeptive und produktive Kompetenzen), mögliche Klausurformen sowie Themenschwerpunkte, Texte, Projekte und Fachbegriffe enthalten.

Die einzelnen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr sind in ihrer Reihenfolge frei wählbar, gleiches gilt für die Auswahl der nicht in der Obligatorik der Abiturvorhaben enthaltenen Texte. (Innerhalb der Raster sind die Vorgaben, die ausschließlich für den Leistungskurs gelten, kursiv gedruckt.)

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan bezieht sich auf sämtliche im Kernlehrplan Deutsch aufgeführten Kompetenzen.

### Unterrichtsvorhaben Q1/1: Wie kommt der Mensch zur Sprache?

inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierte Kompetenzen		mögliche Klausurformen	Themenschwerpunkt Texte Projekte Fachbegriffe	Zeit
	rezeptiv Die Schülerinnen und Schüler können...	produktiv Die Schülerinnen und Schüler können...			
<b>Texte: komplexe Sachtexte</b>	komplexe (kontinuierliche und diskontinuierliche) Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der (jeweiligen Erscheinungsform und der) unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) <i>und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes</i> analysieren,	komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) (auch) unter Nutzung <i>unterschiedlicher</i> Visualisierungsformen darstellen,  komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,	IA, IIA oder B, IIIA	Sprachursprungstheorien Spracherwerbsmodelle <i>Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit</i>  u.a: Saussure Humboldt Herder Süßmilch  Behaviorismus Kognitivismus Konstruktivismus Nativismus Stufenmodell Zweit- Fremdsprache  <i>Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese</i>	15 – 20h  25 – 30h
<b>Sprache: Sprachursprungstheorien, Spracherwerbsmodelle Sprachgeschichtlicher Wandel <i>Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit Sprachnot in der Literatur</i></b>	die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen  Grundlegende Modelle zum Spracherwerb vergleichend erläutern  <i>die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen</i>	Beiträge unter Verwendung einer angemessenen /differenzierten Fachterminologie formulieren,  selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,  die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten			

Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien		selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten darstellen.			
--	--	--	--	--	--

### Unterrichtsvorhaben Q1/2: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierte Kompetenzen		mögliche Klausurformen	Themenschwerpunkt Texte Projekte Fachbegriffe	Zeit
	rezeptiv Die Schülerinnen und Schüler können...	produktiv Die Schülerinnen und Schüler können...			
<b>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte</b>	<p>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</p> <p>strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform <i>und poetologischer Konzepte</i> analysieren,</p> <p>literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom <i>Barock</i>, der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen</p> <p><i>die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,</i></p> <p>an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,</p> <p><i>an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren</i></p>	<p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</p> <p>ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</p> <p><i>komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</i></p> <p>eigene sowie fremde Texte <i>fachlich differenziert/sachbezogen</i> beurteilen und überarbeiten,</p>	<p>Evtl. 2 Klausuren</p> <p>I A, IIB, III B</p>	<p>Drama nach Abiturvorgabe</p> <p>Weiterhin Lektüre eines Dramas und Auszüge aus weiteren Dramen</p> <p>Auswahlmöglichkeiten, z.B.: Goethe – Faust I G.E. Lessing, Nathan der Weise G. Büchner, Woyzeck A. Schnitzler, Lieutenant Gustl o.a.</p> <p>Verschiedene Dramentheorien und Theaterkonzepte</p> <p>5-Akt-Schema (Freytag) geschlossene-offene Form Figurenkonstellation Aristoteles (3 Einheiten) Katharsis</p>	<p>35-45h</p> <p>45 - 55 h</p>

<p><b>Sprache:</b>  <b>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</b></p> <p><b>Kommunikation:</b>  <b>sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</b></p>	<p>sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren</p>	<p><i>verschiedene</i> verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen,</p> <p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen <i>/differenzierten</i> Fachterminologie formulieren</p>		<p>Drama (Tragödie, Komödie)  Ständeklausel  Episches Theater</p> <p>Besuch einer  Theatervorstellung</p>	
<p><b>Medien:</b>  <b>Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</b></p>	<p>die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in <i>ihrer medialen und</i> ästhetischen Gestaltung analysieren und <i>im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung</i> auf den Zuschauer <i>beurteilen/erläutern</i></p>				

### Unterrichtsvorhaben Q1/3: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart

Texte Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierte Kompetenzen		mögliche Klausur- formen	Themenschwerpunkt Texte Projekte Fachbegriffe	Zeit
	rezeptiv Die Schülerinnen und Schüler können...	produktiv Die Schülerinnen und Schüler können...			
<b>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten,</b> komplexe, auch längere Sachtexte	strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform <i>und poetologischer Konzepte</i> analysieren,  <i>die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern,</i>	in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,	I A , III B	Auszüge aus Erzähltexten  Auswahlmöglichkeiten, z.B.: Schnitzler , Traumnovelle. P. Süskind, Das Parfum T. Mann, Die Buddenbrooks o.a.	20-25h  25 - 30h
<b>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</b>  <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation</b>	<i>die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.</i>	unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,  komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen		Filmanalyse: Das Parfum Die Buddenbrooks	
<b>Medien: filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten), filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie</b>	die filmische Umsetzung einer Textvorlage/ <i>einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern/ im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,</i>  die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),				

	<p><i>kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern</i></p>				
--	---	--	--	--	--

### Unterrichtsvorhaben Q1/4: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen

inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierte Kompetenzen		mögliche Klausurformen	Themenschwerpunkt Texte Projekte Fachbegriffe	Zeit
	rezeptiv Die Schülerinnen und Schüler können...	produktiv Die Schülerinnen und Schüler können...			
<p><b>Texte: komplexe Sachtexte</b></p>	<p>an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,</p> <p>komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</p> <p>die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,</p> <p>Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</p> <p><i>den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären</i></p>	<p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</p> <p>komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) (auch) unter Nutzung <i>unterschiedlicher</i> Visualisierungsformen darstellen,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</p>	IA, IIA oder B, IIIA	<p>Thema nach Abiturvorgabe, z.B.:</p> <p>sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation</p> <p>politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie</p> <p>Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien</p>	<p>15 – 20h</p> <p>25 – 30h</p>

<b>Sprache:</b>	<p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen,</p> <p><i>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</i></p>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>			
<b>Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</b>	<p>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen</p>	<p>verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen</p>			
<b>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</b>	<p>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</p>	<p>die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten</p>			

## Unterrichtsvorhaben Q2/1: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft

Texte, Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierte Kompetenzen		mögliche Klausurformen	Themenschwerpunkt Texte Projekte Fachbegriffe	Zeit
	rezeptiv Die Schülerinnen und Schüler können...	Produktiv Die Schülerinnen und Schüler können...			
<b>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten,</b> komplexe, auch längere Sachtexte	strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform <i>und poetologischer Konzepte</i> analysieren,  literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen  <i>die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,</i>  <i>den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,</i>	in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,  komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) (auch) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,	I A, III B	Erzähltext nach Abiturvorgabe  Weiterhin: Auszüge aus Romanen  Erzählstrategien Figurenkonstellationen Raum-Zeitgestaltung Intertextualität Rezeption Rezension	25 – 30h  30 - 40h
<b>Sprache:</b> sprachgeschichtlicher Wandel	sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen	unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,  komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,			
<b>Kommunikation:</b> sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, <i>Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten</i>	eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,	selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,  Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren,			

Medien: ggf. filmisches Erzählen		mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,  die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.			
----------------------------------	--	---	--	--	--

### Unterrichtsvorhaben Q2/2: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert

inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierte Kompetenzen		mögliche Klausurformen	Themenschwerpunkt Texte Projekte Fachbegriffe	Zeit
	rezeptiv Die Schülerinnen und Schüler können...	produktiv Die Schülerinnen und Schüler können...			
<b>Texte: komplexe, auch längere Sachtexte</b>	komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und <i>vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes</i> analysieren,  den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; <i>alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,</i>		III A oder IV	Themenschwerpunkt, z.B.: Dialekte und Soziolekte  Weiterhin: Einfluss der neuen Medien  Interviews / Umfrage / Onlinerecherche  Standardsprache Idiolekt Dialekt Soziolekt Sprachkontakt Sprachwandel	15-20 h  25 - 30 h
<b>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</b>	Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,  Phänomene von Mehrsprachigkeit <i>differenziert</i> erläutern,  Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache)	selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, <i>syntaktische und semantische Variationsbreite</i> ) beurteilen und überarbeiten,  die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten,			



	beschreiben/ <i>vergleichen</i> und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,  grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,			
<b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</b>	sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren,  verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren/ <i>erläutern</i> und beurteilen,			
<b>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</b>	durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.			

### Unterrichtsvorhaben Q2/3: Lyrik – Gedichte zu einem Themenbereich in unterschiedlichen Epochen

inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierte Kompetenzen		mögliche Klausur- formen	Themenschwerpunkt Texte Projekte Fachbegriffe	Zeit
	rezeptiv Die Schülerinnen und Schüler können...	produktiv Die Schülerinnen und Schüler können...			
<b>Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten/ im historischen Längsschnitt</b> , komplexe Sachtexte	lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen/ <i>im historischen Längsschnitt</i> unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren,  literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom <i>Barock</i> , Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,	in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,  komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren/ <i>im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten</i> ,  Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags beschreiben/ <i>analysieren</i> , besondere fachliche Herausforderungen	IB	Thematischer Bereich und Epochen nach Abiturvorhabe  <i>Epochen:</i> <i>Barock</i> Mittelalterliche Lyrik Romantik Gegenwart <i>Poetologische Konzepte</i>  Rhetorische Figuren	15h  15 – 20h

	<i>die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,</i>	identifizieren/benennen und Lösungswege reflektieren,		Gedichtformen Metrum Reim Strophen-Versform
<b>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</b>	sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert/ <i>fachlich differenziert</i> beurteilen,	selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,  die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten		
<b>Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten</b>	<i>die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern</i>	sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.		